

Jahrestagung Monetative e.V. zu „Digitalem Zentralbankgeld“

Am 23.11.2019 stand das Thema digitales Zentralbankgeld und dessen Bedeutung im Rahmen unseres Geld- und Finanzsystems im Fokus der prominent besetzten Jahrestagung des Monetative e.V. in Frankfurt am Main.

Podiumsdiskussion mit Finanzausschuss-Mitgliedern des Bundestages

"Geld ist ein öffentliches Gut" und die Geldschöpfung der Banken ist ***"nicht nur in der Bevölkerung wenig bekannt, ich würde sogar behaupten, dass es auch unter vielen Bundestagsabgeordneten nicht bekannt ist."***

Die wichtigsten Aussagen von Bettina Stark-Watzinger, Vorsitzende des Finanzausschusses im Bundestag von der FDP, und Fabio De Masi von der Linken über das Geldsystem, digitales Zentralbankgeld und die Bedeutung des Themas sind in unserem [6min-Teaser](#) der Podiumsdiskussion zusammengefasst.

Interesse weckten in der Diskussion besonders, die von Klaus Karwat vorgestellten, die „Safe-Haven“-Konten in den Niederlanden: Das holländische Lower House forderte schon 2016 in einem einstimmigen Beschluss einen Zugang aller holländischen Bürgerinnen und Bürger zu digitalem Zentralbankgeld durch sogenannte „Safe-Haven“-Konten (siehe [Overview](#) der niederländischen Initiative ‚Ons Geld‘). Auch der „Netherlands Scientific Council for Government Policy“ unterstützt in seinem Report [Money and Debt – the public role of banks](#) die Einführung von Safe-Haven-Konten.

Vorträge der Referenten

Ulrich Bindseil: „CBDC – Implikationen für das Finanzsystem und Kontrolle“

Ulrich Bindseil zeigte verschiedene Sichtweisen zu CBDC auf:

- (1) die idealistische (oder utopistische?)
- (2) die konservativ-negative und
- (3) die pragmatische, depolitisierte Sichtweise.

Im Anschluss stellte er in seinem Vortrag eine Variante zur Einführung vor, die ein zweigliedriges "Tiering" vorsieht. Damit wäre ein CBDC auch ohne eine komplette Umstellung auf Vollgeld möglich, da das Tiering die volle Konvertierbarkeit einschränkt. Im Tiering 1 gäbe es demnach keine Negativzinsen und BürgerInnen könnten diese Zentralbankkonten bis zu 3.000 € halten. Im Tiering 2 könnten die Zinsen von

der Zentralbank frei gewählt und in Krisenzeiten entsprechend flexibel gesteuert/gesenkt werden. Die Vorteile des vorgestellten Tiering-Systems wären aus seiner Sicht (1) eine Fairness gegenüber geringeren Vermögen bzw. gegenüber der Zahlungsfunktion des Geldes, (2) eine Verhinderung, dass Zentralbankgeld zu einem Wertspeicher für größere Geldvermögen wird und (3) eine Lösung für die Ängste vor struktureller und zyklischer Disintermediation sowie vor Negativzinsen für die breite Bevölkerung.

[Zur Präsentation](#) | [Zum Video](#)

Prof. Joseph Huber: „Vollgeld und digitales Zentralbankgeld (CBDC)“

Prof. Huber definiert in seinem Vortrag Vollgeld als "vollgültiges bzw. unbeschränktes gesetzliches Zahlungsmittel", welches heute bereits als Bargeld und Reserven existiert. Weiterführend unterscheidet er anschaulich eine Taxonomie der (aktuellen) Geldarten: (1) die Basisebene mit Vollgeld, die (2) zweite Ebene auf Vollgeldbasis mit Giralgeld, (3) die dritte Ebene auf Giralgeldbasis mit bspw. Geldmarktfonds-Anteilen, (4) die konkurrierende Basisebene als Direkt-Herausforderer der Geldhoheit mit bspw. Bitcoin.

Darauf aufbauend zeigte er an der historischen Entwicklung verschiedener Geldarten einen konstanten Wechsel der Geldarten als sog. „Monetären Tidenwechsel“, der nun mit dem beginnenden Rückgang des Bankengeldes und dem Aufstieg von digitalem Zentralbankgeld erneut vollzogen wird.

[Zur Präsentation](#) | [Zum Video](#)

Prof. Thomas Mayer: „Ein digitaler Euro zur Rettung der EWU?“

Prof. Thomas Mayer stellte am vergangenen Wochenende auf unserer Jahrestagung seine Reformidee zur Rettung der Eurozone dar. Der digitale Euro, den er als Vollgeld versteht, wird als (1) sichere Einlage geschaffen, (2) diese wird auf der Zentralbankbilanz konsolidiert und anschließend (3) auf Kryptogeld umgestellt.

Banken wären nun Finanzintermediäre ohne staatliche Garantien und durch die Umstellung gäbe es die Möglichkeit zu einer Staatsentschuldung in Höhe der Bank-Sichteinlagen: Nämlich 7,1 Billionen EUR (61% des BIPs im €-Raum).

[Sein aktuelles Paper in Deutsch.](#) | [Zur Präsentation](#) | [Zum Video](#)

Dr. Cyrus de la Rubia: „Digitales Zentralbankgeld als geldpolitisches Instrument“

Dr. de la Rubia gab in seinem Vortrag einen allgemeinen Überblick über Digitales Zentralbankgeld und sprach dabei über Helikoptergeld und ob ein CBDC zinsbelastet sein sollte. Die Geldblume der BIZ, mit einer Clusterung der Geldarten, diente dabei als anschauliche Orientierungshilfe. In seinem Vortrag wurden wichtige Fragen zur möglichen Einführung und Ausgestaltung eines CBDCs aufgeworfen:

- (1) Wer trifft die Entscheidung, CBDC einzuführen? Die Notenbank, die Regierung/das Parlament?
- (2) Wie stellt man die Akzeptanz von CBDC sicher? Wie führt man die ältere teilweise weniger Technik-affine Generation an diese Form des Geldes heran? Soll man es gesetzlich durchsetzen, dass Bargeldtransaktionen weiterhin durchgeführt werden können (trotz der damit verbundenen Logistik/Sicherheitskosten)?
- (3) Wie geht man mit den Zahlungsverkehr- / Kontodaten um?
- (4) Sollte der privaten Sektor in ein CBDC-basiertes Zahlungssystem eingebunden werden?
- (5) Wie darf man sich internationale Transaktionen mit CBDC vorstellen?

[Zur Präsentation](#) | [Zum Video](#)

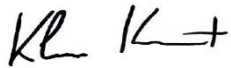
Einführungsvortrag: Ausgestaltungsoptionen und aktuelle Entwicklungen

Simon Heß stellte eingangs weltweite Entwicklungen zu Digitalem Zentralbankgeld, anhand verschiedener Beispiele, vor. Dabei unterscheidet er 3 Ausgestaltungsoptionen, die bereits weltweit (zumindest in Teilen) Anwendung finden: (1) Rechtlich und praktisch implementiert, wie bspw. in China und El Salvador jeweils als Intermediär. (2) Rechtlich implementiert, wie bspw. in Brasilien, Kolumbien, Schweiz, England und Litauen jeweils als Intermediär. (3) Weit fortgeschrittene Initiativen, wie in den USA (The Narrow Bank, Intermediär) oder den Niederlanden (Ons Geld – Public depository, Treuhänder Modell).

[Zur Präsentation](#)

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Karwat
1. Vorstand Monetative e.V.



Simon Sonnenberg
PR & Öffentlichkeitsarbeit



Ansprechpartner Vorstand: Klaus Karwat
Email: klaus.karwat@monetative.de
Telefon: +49 151 565 049 67
www.monetative.de

Ansprechpartner PR & Öffentlichkeitsarbeit: Simon Sonnenberg
Email: presse@monetative.de
Telefon: +49 176 634 092 69
www.monetative.de